

Petition gegen die AfD auf dem Kirchentag 2017

Position der agmav Westfalen-Lippe?

Die Einladung

- Einladung des Kirchentagspräsidiums an Anette Schultner („Christen in der AfD“):
- Geplant: Podiumsdiskussion mit Landesbischof Markus Dröge zum Thema „Christen in der AfD?“.
- Begründung: Die EKD ist offen für den Dialog auch mit Andersdenkenden.
- Anette Schultner: „AfD-Mitglieder werden in der EKD ausgegrenzt“.

Der Widerspruch

- Initiative „Keine AfD auf dem Evangelischen Kirchentag“ startet eine online-Petition.
- Erstunterzeichner: diverse Theologen, Journalisten und Synodale.
- Initiative: „Man soll Rechtspopulisten keine Bühne bieten.“
- <https://weact.campact.de/petitions/einladung-des-evangelischen-kirchentags-an-afd-funktionarin-uberdenken>

Die Petition

Sehr geehrte Damen und Herren des Präsidiums,

mit Fassungslosigkeit haben wir aus der Presse erfahren, dass mit der Vorsitzenden der Bundesvereinigung „Christen in der AfD“ eine Vertreterin der AfD von Ihnen zu einer Podiumsdiskussion im Rahmen des Kirchentags eingeladen wurde.

Sie bitten mit Frau Schultner die Funktionärin einer Partei aufs Podium, die sich nicht eindeutig und klar von nationalsozialistischem Gedankengut und antisemitischer Hetze abgrenzt. Sie unterstützt ein gesellschafts-, sozial- und migrationspolitisches Programm, das dem Kern und den Grundüberzeugungen der Evangelischen Theologie und Sozialethik widerspricht.

Wir bitten Sie dringend, diese Entscheidung zu überdenken. Der Kirchentag darf im Vorfeld der Bundestagswahl nicht zu einem Ort werden, wo dergleichen Positionen ein Forum bekommen.

Natürlich müssen wir den Dialog mit Menschen führen, die der AfD angehören oder ihrem Gedankengut nahe stehen. Dies sollte aber in einem Rahmen geschehen, der einen wirklichen Austausch und eine sachliche Debatte ermöglicht und fördert, z.B. auf Gemeinde- oder Kirchenkreisebene.

Die Petition

Eine Podiumsdiskussion – noch dazu auf dem Jubiläumskirchentag mit entsprechender medialer Aufmerksamkeit – kann dies nicht leisten. Im besten Fall kommt es zum bloßen Austausch von Positionen, in jedem Fall aber bietet sie eine Bühne für rechte Propaganda. Schon jetzt feiert die Partei die Einladung als politischen Sieg.

Bereits heute werden rassistische, menschenfeindliche Äußerungen, die noch vor wenigen Jahren gesellschaftlich geächtet waren, ungeniert und öffentlich ausgesprochen. Dieser Entwicklung, die durch Ihre Einladung unseres Erachtens noch gefördert wird, sollten wir uns als Christen auf allen Ebenen entschlossen und konsequent entgegenstellen.

Zwei Haltungen

- Die AfD nicht einzuladen, gibt ihr die Möglichkeit, sich als Opfer zu inszenieren.
- Gefahr: AfD-Mitglieder radikalisieren sich weiter und wenden sich von der Kirche ab.
- Die AfD einzuladen, gibt ihr die Möglichkeit, sich als demokratische und christliche Partei zu inszenieren.
- Gefahr: die EKD lässt sich als Plattform für Rechtspopulisten instrumentalisieren und trägt ihnen weitere Sympathisanten zu.

Position der agmav Westfalen-Lippe

- Die agmav Westfalen-Lippe schließt sich der Petition vom 13.02.2017 vollumfänglich an. Bei der AfD handelt es sich um eine Partei, die nicht nur offenbar nicht bereit ist, sich von völkisch-antisemitischen und ausländerfeindlichem Gedankengut abzugrenzen; vielmehr befeuert sie durch Aussagen einzelner Parteimitglieder dieses Gedankengut und schürt bewusst und aktiv Hass und Fremdenangst.

Position der agmav Westfalen-Lippe

- Die AfD imaginiert eine „linke Meinungsdictatur“, die konservative, wertorientierte Haltungen unterdrücke. Setzt man sich mit der Kritik der AfD im Einzelnen auseinander, ist jedoch festzustellen, dass die AfD sich nicht gegen linke, sondern gegen Werte stellt, die schon Jesus in der Bergpredigt postuliert hat: Toleranz, Nächstenliebe und Hilfsbereitschaft für die Schwächsten ohne Ansehen von Herkunft und Geschlecht.

Position der agmav Westfalen-Lippe

- Das sozialpolitische Programm der AfD ist im Kern unsozial und arbeitnehmerfeindlich. Es befürwortet eine gesellschaftliche Spaltung, die die schwachen und benachteiligten Teile der Gesellschaft ausschließt bzw. abhängt und in keiner Weise mit der evangelischen Sozialethik in Einklang gebracht werden kann.

Position der agmav Westfalen-Lippe

- Die Teilnahme der AfD am Kirchentag wäre kein Beitrag zu einer Diskussion mit dieser Partei, sondern eine Gelegenheit, ein zutiefst unchristliches und menschenfeindliches Weltbild auf der Bühne einer christlichen Kirche zu verkünden.

Diskussion im Plenum

